

Blattfallkrankheit an Buchsbaum



Das Schadbild der Pilzerkrankung: schwarze Streifen auf den Trieben, braune Flecken am Blatt, Sporenrasen auf Blattunterseite
Fotos: Jan Hinrichs-Berger/LTZ

Seit 2005 tritt in Baden-Württemberg die Blattfallkrankheit an Buchsbaum auf. Zum Blattfall kommt es vom Frühsommer bis in den Herbst sowohl an Buchspflanzen in Privatgärten als auch an Pflanzen auf Friedhöfen, in Parks und Baumschulen.

Ursache für die Schädigungen ist der Pilz *Cylindrocladium buxicola*. Dabei handelt es sich um eine relativ neue Erkrankung, die erstmalig Mitte der 90er Jahre in Großbritannien auftrat. Der Krankheitserreger selbst wurde erst 2002 beschrieben.

Schadbild

Der Befall beginnt mit dem Verbräunen von Einzelblättern, die im weiteren Krankheitsverlauf abfallen, so dass die Pflanze



Kranke Buchspflanzung

Foto: Jan Hinrichs-Berger/LTZ

zunehmend verkahlt. Befinden sich 2 bis 20 mm lange, schwarze Streifen auf den befallenen Trieben, handelt es sich eindeutig um eine Infektion mit dem Pilz *C. buxicola*. Die Erkrankung wird auch als Triebsterben bezeichnet, wobei die Triebe jedoch in der Regel nicht absterben sondern nur die Blätter verlieren. Bei hoher Luftfeuchtigkeit tritt auf den abgestorbenen Blättern, vor allem im Falllaub, blattunterseits ein dichter weißer Sporenrasen auf.

Biologie

Der Erreger der Blattfallkrankheit bevorzugt eine feucht-kühle Witterung. So benötigt der Pilz für eine erfolgreiche Infektion eine Blattnässedauer von nur fünf Stunden und wächst bereits bei Temperaturen von 5 °C. Temperaturen von 25 °C sind optimal für die Entwicklung des Pilzes, wohingegen das Wachstum bei über 30 °C eingestellt wird. Eine kühle, niederschlagsreiche Witterung sorgt für eine starke Ausbreitung. Sie erfolgt über Sporen mittels Wind und Wasserspritzer zu Nachbarpflanzen sowie bei Pflegemaßnahmen (Schnitt) und durch die Anpflanzung nicht sichtbar erkrankter Pflanzen. Befallen werden ausschließlich Pflanzen aus der Familie der Buchsbaumgewächse (*Buxus*, *Pachysandra*, *Sarcococca*), wobei es gewisse Arten- und Sortenunterschiede im Hinblick auf die Anfälligkeit gibt. Eine absolute Resistenz ist aber nicht vorhanden.

Maßnahmen

Starke Schäden traten in den letzten Jahren besonders an den Buchsbäumen auf, die durch Formschnitt, Beschattung und windgeschützte Lagen nach Niederschlägen nur langsam abtrocknen können. Das gilt insbesondere für Buxus-Baumschulen sowie Gärten, Friedhöfe und Parks, bei denen der Buchsbaum häufig ein gestaltendes Element ist (Buchseinfassungen von Rabatten). Es ist daher wichtig, auf das Auftreten erster Symptome zu achten und unverzüglich geeignete Abwehrmaßnahmen zu ergreifen. Bei früher Diagnose kann die Pflanze kräftig zurückgeschnitten werden, in den meisten Fällen ist jedoch eine Rodung befallener, sowie benachbarter, noch gesund aussehender Buchsbaumpflanzen notwendig. Das Schnittgut wie auch die oberste Bodenschicht, in der Sporen des Pilzes überdauern können, sind sorgfältig zu entfernen und über den Hausmüll zu entsorgen. Das Material darf auf keinen Fall kompostiert werden! Verwendetes Werkzeug ist sorgfältig zu reinigen und zu desinfizieren (z. B. mit 70 % Alkohol). Eine Nachpflanzung mit Buchsbaum an diesem Standort sollte vermieden werden.

Unbedingt zu beachten ist, dass der Erreger nicht nur mit dem Werkzeug, sondern auch durch das verschleppen kontaminierter Erde, z.B. durch Erdanhaftungen an Arbeitsschuhen, verbreitet werden kann! Insbesondere Gartenpfleger, die eine Vielzahl an Gärten betreten und dort mit Erde und Pflanzen in Berührung kommen, sollten daher auf ausreichende Reinigung und Desinfektion achten!

Beim Zukauf neuer Pflanzen ist eine sorgfältige Kontrolle zu empfehlen. Wenn schwarze Verfärbungen an den Trieben oder Blattfall festgestellt werden, ist von einem Kauf abzuraten. Kleinblättrige Sorten wie z. B. *Buxus sempervirens* 'Suffruticosa' werden als hochanfällig eingestuft. Wenn bereits größere Buchspflanzungen vorhanden sind, ist von weiterem Zukauf von Buchs abzuraten, da dies immer die Gefahr der Einschleppung birgt. Eine Vermehrung aus den eigenen, gesunden Pflanzen ist daher vorzuziehen.

Um unnötige Blattnässe zu vermeiden, sollte man die Pflanzen nur von unten gießen. Wenn Kübelpflanzen unter Dach

gestellt werden, sind Infektionen durch den Pilz nahezu ausgeschlossen. Eine Bekämpfung mit Fungiziden ist nicht sinnvoll, da ein Schutz nur bei vorbeugender Behandlung möglich ist. Liegt bereits eine Infektion vor, sind chemische Pflanzenschutzmittel wirkungslos. Daher dürfen die zuvor genannten Abwehrmaßnahmen auf keinen Fall vernachlässigt werden.

Derzeit kann eine Neupflanzung von Buchsbaum nur an sonnigen, gut belüfteten Standorten empfohlen werden, wobei großlaubige Sorten wie z.B. 'Herrenhausen' verwendet werden sollten.

Muss es denn Buchs sein?

Mittlerweile sind zahlreiche durchaus attraktive Alternativen zum Buchs erhältlich. Je nach Verwendungszweck können dem Buchs sehr ähnliche, immergrüne Pflanzen wie die Japanische Hülse *Ilex crenata*, Berberitze *Berberis buxifolia* oder auch andersartige, laubabwerfende oder blühende Arten wie z.B. die Neuseeländische Steineibe *Podocarpus nivalis*, der Seidelbast *Daphne arbuscula*, Edel-Gamander *Tenarium chamaedrys*, das Kahle Bruchkraut *Herniaria glabra*, die Rebhuhnbeere *Mitchella repens*, der Schopfige Garten-Thymian *Thymus comosus*, die Kriechspindel *Euonymus fortunei*, andere *Ilex*-Arten., *Rhododendron micranthum*, *Taxus* oder auch *Thuja* interessant sein.

Telefonischer Auskunftgeber für den Haus- und Kleingarten

- Gartenakademie Baden-Württemberg e.V.
www.gartenakademie.info
Tel.: 09001/042290 (50 ct/Minute aus dem deutschen Festnetz)
- Weitere Merkblätter, unter anderem zum Buchsbaumzünsler *Cydalima perspectalis*, unter www.ltz-augustenberg.de >Kulturpflanzen

IMPRESSUM

Herausgeber: Landwirtschaftliches Technologiezentrum Augustenberg (LTZ), Neßlerstr. 25, 76227 Karlsruhe

Tel.: 0721/9468-0, Fax: 0721/9468-209, E-Mail: poststelle@ltz.bwl.de, www.ltz-augustenberg.de

Bearbeitung und Redaktion: Referat 32 (Integrierter Pflanzenschutz – Ackerbau, Gartenbau), Ref. 33 (Diagnostik)

Layout: Jörg Jenrich

April 2020